

Blick in die Zeitschriften

Autor(en): **Böni, Otto**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **55 (1976)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blick in die Zeitschriften

Hinweise

Glücklicherweise findet die internationale Kritik am Radikalenerlass nun doch auch in der Bundesrepublik – auch ausserhalb der als radikal verschrienen Kreise – eine stärkere Resonanz. In der SPD-Wochenzeitung «Vorwärts» (Nummer 27) geht Peter W. Schroeder auf einige ausländische Kritiken und auf einige bundesrepublikanische Rechtfertigungen dieses Gesetzes ein und stellt zum Schluss seines kurzen Beitrages fest: «Warum schafft man es in der Bundesrepublik nicht, erkannte Fehler geräuschlos zu bereinigen, und warum billigt man jenen Ländern, die sich nach ungunstigen Erfahrungen mit der Vergangenheit Deutschlands zu erhöhter Wachsamkeit berufen fühlen, nicht verständnisvoll einen Kritik-Bonus zu?» In der Juni-Nummer der «Gewerkschaftlichen Monatshefte» (Köln) hält Wolf-Dieter Narr mit Nachdruck fest, dass der Radikalenerlass und seine Folgen nicht nur ein paar «Extremisten» betrifft. «Es gehen mit seiner Anwendung erhebliche Veränderungen am Rechtsstaat einher, die Rückwirkungen auf alle Bereiche haben, gerade auch auf den Betriebsbereich.»

Neben sehr anregenden Beiträgen wie «Staatsterror als Ordnungsfaktor» von Eugen Kogon, «Anmerkungen zum Thema Schulstress und Humanität» von Horst Hinz enthält die Juni-Nummer der «Frankfurter Hefte» einen fundierten kritischen Überblick über «Solschenizyns Weg». Der Inhalt dieses Beitrages kann am besten mit einem darin abgedruckten Zitat des wahrscheinlich bedeutendsten marxistischen Oppositionellen in der Sowjetunion, des Historikers Roy Medwedjew, zusammengefasst werden. Er schreibt: «Jedesmal, wenn ich ein neues Buch oder eine Äusserung Solschenizyns lese, frage ich mich, ist das nicht einer jener grossen Künstler, deren Talent ihren Verstand übersteigt?»

Die Zeitschrift der Arbeitskammer des Saarlandes «arbeitnehmer» steht im 24. Jahrgang. Ein Schwerpunkt der April-Nummer ist der Jugendarbeitslosigkeit gewidmet. Die Arbeitslosenquote aller Altersklassen betrug im Saarlande Ende März 1976 7,1 Prozent. Bei den Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 20 Jahren war in der gleichen Zeitspanne fast jeder zehnte arbeitslos. Die zu dem Problemkreis veröffentlichten Beiträge enthalten trotz der von der Schweiz abweichenden Sozial- und Wirtschaftsstruktur des Saarlandes einige wertvolle Anregungen und Hinweise, die auch auf unsere Verhältnisse übertragen werden können.

Viktor J. Willi setzt sich in Heft 5 (Juli) der «Schweizer Rundschau» kritisch mit James Schwarzenbach auseinander. Dieser Aufsatz verdient es, einem breiteren Publikum vorgelegt zu werden. Er ist geeignet, das «Idol» vieler «vaterländisch denkender Schweizer» zu demaskieren. Als interessante Diskussionsbeiträge aus sehr konservativer Sicht sind die Aufsätze von Clemens M. Hutter, «Demokratischer Kommunismus?»

und von Alfred Eggenpieler, «Ein christlicher Sozialismus?» zu werten. Im Interesse einer lebendig gestalteten Zeitschrift – und die «Schweizer Rundschau» ist eine solche – wären auch Darstellungen aus anderer Sicht zu begrüßen.

Otto Böni

Das Niederträchtige

Übers Niederträchtige
Niemand sich beklage;
Denn es ist das Mächtige,
Was man dir auch sage.

In dem Schlechten waltet es
Sich zum Hochgewinne,
Und mit Rechten schaltet es
Ganz nach seinem Sinne.

Wandrer! – Gegen solche Not
Wolltest du dich sträuben?
Wirbelwind und trocknen Kot,
Lass sie drehn und stäuben.

Goethe